

Die Menschen, mit Wurzeln in Kurdistan, sind mittlerweile die größte Migrantengruppe Deutschlands und kaum jemand weiß es. Entsprechend wenig werden die Kurden hier wahrgenommen und thematisiert.

aktueller „kleiner Pressespiegel“ zur Situation der Kurden in:

Syrien: Im Norden droht die Erdogan-Türkei mit der Besetzung von „Rojava“ !

Türkei: Wieder kurdische Bürgermeister durch Zwangsverwalter ersetzt !

Welt, 28.08.2019: „Putin verliert die Geduld mit Erdogan“ [...]

„Die türkische Republik wird mit jedem Schritt stärker und größer“, behauptete Erdogan und stellte einen neuen Sieg in Aussicht. [...] und zwar erneut in Nordsyrien, um dort den „Terrorkorridor“ der verhassten Kurden zu „zerschmettern“. [...]

Seit über einer Woche arbeiten Militärvertreter der Türkei und der USA an der konkreten Umsetzung der Sicherheitszone. Vorausgegangen waren monatelange Verhandlungen, wobei die Türkei immer wieder betonte, sie werde von ihren Forderungen nicht abweichen. Sie bestehe auf einer 32 Kilometer breiten Zone, der bedingungslosen Rückkehr syrischer Flüchtlinge und vollen Kontrolle über die Sicherheitszone.

Blamage für Erdogan

Die Realität sieht heute anders aus. Die Zone soll generell nur fünf Kilometer breit sein und sich nur in Ausnahmefällen auf neun und 14 Kilometer ausdehnen, wie Mazlum Abdi, der militärische Oberbefehlshaber Nordsyriens, der lokalen Nachrichtenagentur Anha sagte.

Die Kontrolle der Sicherheitszone sollen lokale Kräfte in Kooperation mit den USA übernehmen, die weiter über 1000 Soldaten in Nordsyrien zur Unterstützung der Kurden stationiert haben. Zudem sollen nur Flüchtlinge zurückkehren, die ursprünglich aus Nordsyrien stammen.

Das Ergebnis der Verhandlungen ist für Erdogans Regierung eine Blamage. Die Invasionspläne erwiesen sich als leere Drohungen. Ankara gab klein bei, nachdem die USA einen türkischen Angriff für „inakzeptabel“ erklärten. [...]

FAZ, 23.08.2019 BRIEF AUS ISTANBUL: „Stiefkinder der türkischen Demokratie“

Speziell vor den Präsidentenwahlen 2023 soll die Macht der Kurden an den Urnen geschwächt werden: Warum Erdogan im Konflikt mit geschätzt knapp einem Fünftel der türkischen Bevölkerung [Kurden] nationalistische Töne anschlägt.

Die Kurden, mit denen wir seit Jahrhunderten in Anatolien zusammenleben, haben sich im Laufe der Geschichte aus verschiedenen Gründen immer wieder gegen die von Türken dominierte Autorität aufgelehnt. [...]

Der von Öcalan eingeleitete neunundzwanzigste Aufstand zeitigte einige symbolische Folgen. Heute leben wir nicht mehr in einem Land, in dem die kurdische Sprache radikal verboten ist. Das Bekenntnis „Ich bin Kurde“ ist kein Grund mehr für Verhaftung. [...]

Der Polizei sind Kurden noch immer automatisch verdächtig. Kurz, auch der jüngste Aufstand hat zu nicht viel anderem als Blut, Gewalt und Tränen geführt. Alle Initiativen, die kurdische Sache auf friedlichen Wegen zu lösen, gerieten ins Stottern. [...] Später brach Erdogan den in den 2000er Jahren eigenhändig eingeleiteten Friedensprozess über Nacht ab, um die Stimmen der türkischen Nationalisten nicht zu verlieren. [...]

Jahrelang hatte die Regierung propagiert: „Waffen sind keine Lösung, kommt, konkurrieren wir an der Wahlurne!“ Jetzt verlor sie an den Urnen und warf die Kurden erneut aus dem Spiel. [...]

Um zu verhindern, dass im Norden Syriens ein kurdischer Korridor entsteht, hatte Erdogan einen Militäreinsatz östlich des Euphrats geplant. Auf Druck der Vereinigten Staaten nahm er für den Augenblick Abstand davon. Stattdessen konfiszierte er den Wählerwillen im türkischen Osten des Euphrats, um die Nationalisten zu beglücken. [...]

Stol.it Nachrichten für Südtirol, 22.08 2019: “Trump droht mit Rücksendung von IS-Kämpfern nach Europa“ [...]

Der US-Präsident bezog sich auf Gefangene, die das von Kurden geführte Bündnis Syrische Demokratische

Kräfte (SDF) in ihrem erfolgreichen Kampf gegen die Jihadistenmiliz „Islamischer Staat“ (IS) festgenommen hatte. Schon seit Monaten verlangt Trump von den Europäern die [...] Rücknahme von IS-Jihadisten. Die EU-Staaten haben darauf jedoch sehr zögerlich reagiert. *[Warum? Siehe unten „Bild“: „Klartext“]* [...]

Frankfurter Rundschau, 21.08.2019: „Erdogan nimmt Rache an kurdischen Bürgermeistern“

Weil sie Kurden sind, werden demokratisch gewählte Bürgermeister in der Türkei ihres Amtes enthoben. Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan festigt seine Macht.

Ahmet Türk ist eine politische Legende in der Türkei. Der 77 jährige kurdische Politiker und Friedensaktivist gilt auch bei Anhängern der regierenden islamischen AKP des Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan als respektable Persönlichkeit. Gleichwohl wurde der mit absoluter Stimmenmehrheit gewählte Bürgermeister der kurdisch geprägten Stadt Mardin in Südostanatolien am frühen Montagmorgen auf Anordnung des Innenministeriums in Ankara bereits zum zweiten Mal seines Amtes enthoben, wie auch die Bürgermeister der Kurdenmetropolen Diyarbakir und Van.

Alle drei Politiker sind demokratisch gewählte Bürgermeister von großen Provinzhauptstädten im kurdisch geprägten Landesteil und gehören der prokurdischen Oppositionspartei HDP an. Die Regierung wirft ihnen Terrorverbindungen vor; [...] und mit der Einsetzung gemischtgeschlechtlicher Co-Bürgermeister eine nicht verfassungsmäßige politische Struktur eingeführt. [...]

Ahmet Türk kommentierte die staatliche Übernahme mit den Worten: „Sie ignorieren den Willen des Volkes und nennen es Demokratie. Dafür, was hier passiert, gibt es kein anderes Wort als Ungesetzlichkeit.“ [...]

Zudem wurde die Absetzung der kurdischen Ortsvorsteher knapp fünf Monate nach den Kommunalwahlen vom 31. März von einer großangelegten Polizeirazzia gegen HDP-Mitglieder in den drei und 26 weiteren Provinzen begleitet, bei der mindestens 418 Personen festgenommen wurden. [...]

Schon nach dem Putschversuch im Juli 2016 waren 95 von 103 Bürgermeistern der HDP abgesetzt und durch staatliche Verwalter ersetzt worden, *[40 sind noch in Haft, wie um die 7000 HDP-Mitglieder]* [...]

Die HDP-Bürgermeister hätten seit ihrem Amtsantritt „gravierende Korruption und unethisches Verhalten“ der vor ihnen regierenden Staatskommissare enthüllt, die Regierung habe „keinen Respekt vor dem politischen Willen der Kurden“ und sie wolle mit ihrem Vorgehen von ihrem Versagen im syrischen Bürgerkrieg ablenken. Celik: „Das nächste Ziel wird die CHP sein.“ [...]

Die erste Amtshandlung des in Van als Bürgermeister eingesetzten Gouverneurs war es, ein Bild des Staatsgründers Atatürk abzuhängen und durch ein Erdogan-Foto zu ersetzen. Offensichtlich macht Erdogan eine Drohung aus dem Kommunalwahlkampf wahr: Würden im Südosten erneut kurdische Bürgermeister gewählt, die „Terrorpropaganda“ betrieben, so würden sie erneut ihrer Ämter enthoben. Trotzdem wurden in fast allen wichtigen Städten im Kurdengebiet wieder HDP-Bürgermeister gewählt. In Van, Mardin und Diyarbakir siegte die Kurdenpartei deutlich mit jeweils 54, 56 und 63 Prozent der Stimmen. „Die Absetzung der Bürgermeister ist die Rache Erdogans für unseren Wahlsieg“, sagt der HDP-Sprecher Evren Celik

Bild, [spricht Klartext] 12.08.2019: „Was wird jetzt aus den ISIS-Kindern aus Syrien?“ [...] Beziehungen zur dort herrschenden YPG-Miliz [Kurden im Norden Syriens] wiederum sind für Berlin mit Blick auf die Türkei politisch heikel, die Gruppierung gilt als Ableger der PKK. Das Verwaltungsgericht Berlin entschied jedoch, dass die Bundesrepublik verpflichtet sei, die Kinder zurückzuführen. [...]

Ohne die Kurden im Norden Syriens, Rojava, die nach den Ideen von PKK-Gründer Öcalan leben, gäbe es
- keine erfolgreiche Befreiung vom „IS“-Terror in Syrien, auch für die ganze Welt.
- keinen friedlichen Alltag in den 2 kurdischen Kantonen: Cizire und Kobane in Syrien.

Afrin, der 3. Kanton, ist seit Januar 2018 von der Türkei besetzt. Sie tauscht dort die Bevölkerung aus.

Werte sollten die deutsche Politik bestimmen und nicht die Angst vor den Reaktionen Erdogans. Wir brauchen eine freie unabhängige **Neubewertung der PKK**, auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte!